

## Zur Variabilität von *Saturnia pyri* Schiff., *spini* Schiff. und *pavonia* L.

Von Robert Gschwandner, Wien.

### 1. *Saturnia pyri* Schiff. ab. *Abeli* m. ab. nov.

Zwischen dem zweiten Querstreifen und dem Saumbande zeigt der Vorderflügel ober- und unterseits ein vom Vorderrande bis zum Innenrande verlaufendes, hell bräunlichgelbes Band. Dieses liegt dem Saumbande an, ist 3—8 mm breit und wird nur von den normalfarbigen, dunkelbraunen Adern unterbrochen.

Type, 1 ♂, Ungarn, e. l. 29. August 1918. Benannt habe ich diese sehr seltene Aberration nach meinem Freunde Herrn Vize-Inspektor Ludwig Abel, Wien, in dessen, besonders an schönen Serien sehr reichen Sammlung sich die Type befindet.

### 2. *Saturnia pyri* Schiff. ab. *brunnea* m. ab. nov.

Flügel und Körper, ober- und unterseits braun übergossen. Allgemeinfärbung braun.

♀ Umgebung Wien, Coll. m.

### 3. *Saturnia pyri* Schiff. ab. *grisea* m. ab. nov.

Flügel und Körper ober- und unterseits sind grau übergossen. Allgemeinfärbung grau.

♂ ♀ Umgebung Wien, Coll. m.

### 4. *Saturnia pyri* Schiff. ab. *melanopis* m. ab. nov.

Die weiße Trennungslinie in den Augenflecken der Vorder- und Hinterflügeln fehlt ober- und unterseits.

♂ Umgebung Wien, Coll. m.

### 5. *Saturnia pyri* Schiff. ab. *reducta* m. ab. nov.

Augenflecke auf Vorder- und Hinterflügeln auffallend klein, ungefähr so groß wie bei großen *pavonia* L. ♀.

♂♂ Umgebung Wien, Coll. m.

### 6. *Saturnia pyri* Schiff. ab. *conjuncta* m. ab. nov.

Erster und zweiter Querstreif auf den Vorderflügeln in Zelle 1 durch tiefe Zackung des zweiten Querstreifes verbunden. Unterseite normal.

Type ♀, Umgebung Wien, Coll. m.

### 7. *Saturnia pyri* Schiff. ab. *defascia* m. ab. nov.

Erster und zweiter Querstreif auf der Oberseite der Vorderflügel fehlen. Unterseite normal.

Type 1 ♀, Umgebung Wien, Coll. m.

### 8. *Saturnia spini* Schiff. ab. *lurida* m. ab. nov.

Grundfärbung schmutziggelb.

Type ♂, Umgebung Wien, leg. E. Brandstätter, Wien. Coll. m.

9. *Saturnia pavonia* L. ab. *conjuncta* m. ab. nov.

Auf Vorder- und Hinterflügeln sind die beiden Querstreifen in Zelle 1 durch tiefe Zackung des zweiten Querstreifes verbunden. Unterseite normal.

Type ♀, Nizza (var. *meridionalis* Calb.). Coll. m.

10. *Saturnia pavonia* L. ♀ ab. *lurida* m. ab. nov.

Grundfärbung schmutziggelb.

Type ♀, Umgebung Wien, leg. K. Predota. Coll. m.

11. *Saturnia pavonia* L. ♀ ab. *citrina* m. ab. nov.

Grundfärbung hell zitronengelb.

Type ♀, Umgebung Wien. Coll. m. ex Coll. E. Brandstätter, Wien.

12. *Saturnia pavonia* L. ♀ ab. *brunnea* m. ab. nov.

Grundfärbung gelbbraun.

Type ♀, Umgebung Wien. Coll. m. ex Coll. E. Brandstätter, Wien.

## Vertauschte Köpfe.

Eine Besprechung von Otto Deixner, Wien.

Unter diesem Titel erschien kürzlich von Walter Finkler ein populärer Eigenbericht (Anzengruber-Verlag, Wien 1923) über Kopftransplantationen an Insekten. Transplantationsversuche an Insekten sind bisher mit Ausnahme der Gonadenüerpflanzungen an Schmetterlingen und Raupen (Meisenheimer, Kopeć) nicht angestellt worden. Die Versuche Finklers sind daher die ersten Arbeiten, bei denen erneute Funktion des Transplantates erzielt wurde. Als Versuchstiere dienten wasser- und landlebende Insekten und zwar *Hydrophilus piceus* Groff., *Dytiscus marginalis* L., *Notonecta*-Arten, *Dixippus morosus* Burm., die Larven von *Tenebrio molitor* L. und Puppen von *Vanessa io* L. und *urticae* L.

Das geeignetste Versuchsobjekt war *Hydrophilus piceus*. Hier hatte man es mit einem genügend großen Tier zu tun, an dem leicht zu operieren war. Dazu kam noch die Lebensfähigkeit dieses Käfers, die bei einer derartig lebensgefährdenden Operation ins Kalkül gezogen werden mußte. Die Transplantation wurde zuerst homoplastisch (zwischen Artgenossen) vorgenommen. Die Köpfe zweier narkotisierter Tiere wurden abgetrennt und untereinander ausgetauscht. Nähte kamen nicht in Anwendung. Denn das austretende Blut erhärtete und wirkte so als Fixiermittel. Um durch die nach der Dekapitation auftretenden unkoordinierten Beinbewegungen ein Abstreifen des Kopfes zu verhindern, brachte Finkler die Tiere ins „Spital“, der Käfergröße angepaßte Eprouvetten. Ohne sich bewegen zu können, verblieben die Versuchstiere hier bis zur vollständigen Anheilung des Transplantates. Die Wiederherstellung nahm ein bis zwei Wochen in Anspruch.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Gschwandner Robert

Artikel/Article: [Zur Variabilität von Saturnia pyri Schiff., spini Schiff. und pavonia L. 79-80](#)